

**Zeitschrift:** Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]  
**Herausgeber:** Schweizerische Zentrale für Handelsförderung  
**Band:** - (1953)  
**Heft:** 1

**Artikel:** Die Linie 1953  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-793769>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

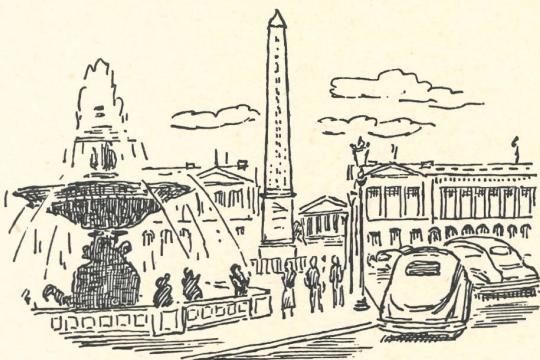
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



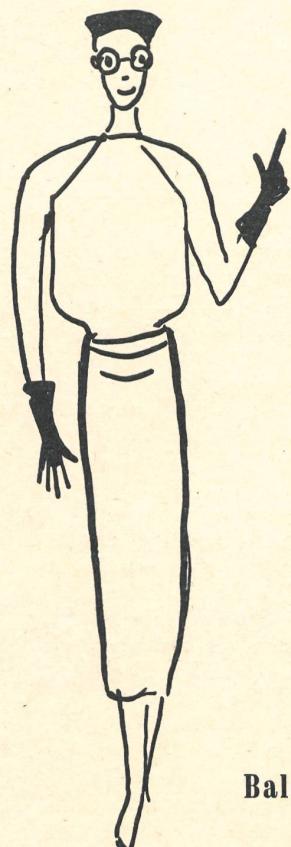
## DIE LINIE 1953

« Machen Sie es, wie Sie es für gut finden, Sie werden auf keinen Fall unmodern sein », schrieb ein vermutlich übermüdeter und durch die Fülle der verschiedenen, sich widersprechenden Moderichtungen dieser Saison völlig verwirrter Berichterstatter.

Allein schon die Taille: bei Balmain und Grès ist sie höher, bei Dessès, Fath, Givenchy, Maggy Rouff, M. de Rauch und Schiaparelli an ihrer natürlichen Stelle und tief bei Heim, Lafaurie und Griffé. Hier sind die Schultern stark herausgearbeitet, dort gerundet. Hinsichtlich der allgemeinen Tendenzen ist zu sagen, dass die Büste voller ist, die Taillenlinie mit einer gewissen Freiheit behandelt wird, der Ausschnitt



Jacques Fath



Balenciaga



Christian  
Dior

sich im Rücken befindet, und dass es überhaupt die Rückenpartie ist, mit der jegliche Wirkung erzielt wird. Durchschnittliche Rocklänge: 30 cm vom Fussboden.

Alles in allem gilt das Hauptinteresse diese Saison mehr der Wahl und Güte des Materials, als einem raffinierten Schnitt. Voll Bewunderung betrachtet man die für Christian Dior geschaffenen impressionistischen Imprimés, welche an die von



**Hubert de Givenchy**



**Jacques Heim**

Renoir und Van Gogh so gerne gemalten blumigen Wiesen gemahnen, und die für Hubert de Givenchy entworfenen Früchte-, Gemüse- und Muschelmotive.

Das Jahr 1953 hat uns übrigens mit einem neuen Stil bedacht, einem Stil, der wiederum vom einzigartigen Architekten, welcher Christian Dior ist, geschaffen wurde. Man möge uns indessen nicht des Snobismus bezichtigen oder uns vorwerfen, leichthin einen Gemeinplatz auszusprechen. Christian Diors Kollektion ist in Technik und Form blendend. Seine Linie wurde durch die voll erblühte Tulpe inspiriert. Die Proportionen sind gänzlich verschoben, indem die Büste betont wird, während die Hüften schmal sind. Vom Kostüm, über das Nachmittagskleid, bis zur Abendtoilette ist beinahe die ganze Kollektion auf diese Proportionen abgestimmt und so ein einheitlicher Stil geformt worden. Die Taille bleibt an ihrer natürlichen Stelle; die Büste wird durch einen neuartigen Abnäher hoch und voll gehalten, was den Eindruck hervorruft, unbehindert atmen zu können. Die Schulterlinie ist natürlich, die Rocklänge verschieden, im allgemeinen aber kürzer. Abgesehen von Grau gibt es keine neutralen Farbtöne, dafür mehr Marineblau, Schwarz und Weiss und vor allem ein frisches Botticelli-Grün, ein frühlingshaftes Grün, und dann Gelb, Zinnoberrot, Rosa und blasses Blau.

Noch etwas anderes: Die Hütte haben diesmal wirklich die Rolle einer Kopfbedeckung übernommen. Es gibt sie in allen Größen; vorwiegend sind es jedoch grosse Formen. Die Mode der struppigen Haare ist vorbei; die Frisuren sind gepflegt und werden breiter. Im Gegensatz zur Roboter-Frau, der diabolischen Erfindung von Balenciaga, findet man bei Dior eine ausgesprochen feminine Frau, deren Erscheinung irgendwie an die Empire-Zeit und zugleich an die Jahrhundertwende erinnert.



**Clerc.**

**Serge Kogan**